

Auslober: Landesgartenschau Bad Lippspringe 2017 GmbH

**Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts
am 19. April 2016 in Bad Lippspringe**

1. Formalien

1.1 Das Preisgericht tritt um 09:30 Uhr zusammen. Für die Ausloberin begrüßt Herr Lorenz die anwesenden Preisrichter/innen. Herr Jürgensmann stellt die Anwesenheit namentlich fest.

1.2 Es sind erschienen:

als Preisrichter/innen:

Prof. Kathrin Barbara Volk, Landschaftsarchitektin, Detmold

A.W. Faust, Landschaftsarchitekt, Berlin

Manfred Lorenz, Unternehmer, LAGL Nordrhein-Westfalen, Köln

Heinrich Sperling, Dipl.-Ing. Landespflege, Landesgartenschau Bad Lippspringe GmbH

als Stellvertretende/r Preisrichter/innen

Ehm Eike Ehrig, Landschaftsarchitekt bdla, Bielefeld

Stefan Buschmeier, Landschaftsarchitekt, Stadt Bad Lippspringe (bis 10:30)

als Sachverständiger

Marcel Wiegard, Hospitantensprecher bdla, Köln (ab 10:30)

als Vorprüfer:

Christian Jürgensmann, Jürgensmann Landers GbR

1.3 Da Frau Bimberg erkrankt ist und abgesagt hat, rückt Herr Ehrig in den Kreis der stimmberechtigten Preisrichter auf. Herr Jürgensmann bestätigt die Vollzähligkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl der oder des Vorsitzenden.

1.4 Aus dem Kreis der Preisrichter/innen wird gemäß 6 (1) RPW 2013 Frau Prof. Volk (mit Ihrer Enthaltung) einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

1.5 Die Vorsitzende bestimmt als Protokollführer Herrn Jürgensmann.

1.6 Alle zu den Sitzungen des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

1.7 Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

Protokoll der Preisgerichtssitzung

2. Beratungen, Vorstellung der Arbeiten

2.1 Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe. Die Vorsitzende erläutert das Wertungsverfahren und die Rolle der Beurteilungskriterien als Beurteilungshilfe.

- Leitidee
- Umgang mit dem Ort
- Gestaltungsqualität, Maßstäblichkeit
- Attraktivität, Anziehungskraft in der Ausstellung
- Machbarkeit im vorgegebenen Kostenrahmen

2.2 Der allgemeine Bericht der Vorprüfung lautet:

Bis zum Abgabetermin am 24.03.2016 wurden 21 Arbeiten eingereicht.

Die Arbeiten wurden beim betreuenden Büro in einer Sammeliste erfasst, geöffnet, mit Kennzahlen versehen und auf die Einhaltung der formalen Kriterien geprüft. Alle Arbeiten erfüllen grundsätzlich die formalen Anforderungen (Leistungen, Blattschnitte). Verstöße gegen die Anonymität wurden nicht festgestellt.

In der Zeit vom 31.03. bis 07.04.2016 erfolgte die inhaltliche Vorprüfung. Die Vorprüfung hat die Arbeiten inhaltlich analysiert und kann dem Preisgericht auf Wunsch zu allen inhaltlichen Belangen Auskunft geben. Es erfolgte ferner eine Plausibilitätskontrolle der Massen und Kosten.

Die Vorprüfung empfiehlt, alle Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

2.3 Das Preisgericht entscheidet einstimmig, dass alle Arbeiten wettbewerbsfähig sind und zur Beurteilung zugelassen werden.

2.4 Die wettbewerbsfähigen Arbeiten werden in einem Informationsrundgang (10:00 bis 10:45) ausführlich und wertfrei erläutert.

2.5 Das Preisgericht präzisiert in Kenntnis der Beiträge die Beurteilungskriterien wie folgt:

- Im Vordergrund steht der Garten als Thema
- Berücksichtigung experimenteller und innovativer Ideen zum Thema Garten
- Stark didaktisch aufbereitete, „verkopfte“ Konzepte erscheinen nicht angemessen
- Auch der Aspekt der Dauernutzung sollte berücksichtigt werden

3. Wertungsrundgänge, Beurteilung der Arbeiten

3.1 Nach der Vorstellung der Arbeiten beginnt um 11:00 Uhr der erste Arbeitsgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln. Es werden aufgrund einstimmiger Beschlussfassung ausgeschieden die Entwürfe:

1026 1033 1039 1041 1043

3.2 Im zweiten Arbeitsgang werden ab 11:30 die verbliebenen Arbeiten strenger untersucht. Aufgrund von Mängeln in einzelnen Prüfbereichen wird für folgende Arbeiten ein Antrag auf Ausscheiden gestellt:

1024	mit 2:3 Stimmen	(bleibt im Verfahren)
1027	mit 4:1 Stimmen	ausgeschieden
1028	mit 2:3 Stimmen	(bleibt im Verfahren)
1029	mit 4:1 Stimmen	ausgeschieden
1030	mit 4:1 Stimmen	ausgeschieden

Protokoll der Preisgerichtssitzung

1031	mit 4:1 Stimmen	ausgeschieden
1032	mit 5:0 Stimmen	(bleibt im Verfahren)
1035	mit 5:0 Stimmen	ausgeschieden
1036	mit 5:0 Stimmen	ausgeschieden
1037	mit 5:0 Stimmen	ausgeschieden
1042	mit 3:2 Stimmen	ausgeschieden
1048	mit 4:1 Stimmen	ausgeschieden

Der Rundgang endet um 12:15 Uhr.

- 3.3 Es verbleiben 6 Arbeiten in der engeren Wahl. Diese Entwürfe werden anschließend ausführlich schriftlich beurteilt.

Arbeit 1024

Das Thema „Waldgarten“ ist als ein von Hecken klar gefasster Raum umgesetzt, in dessen Grenzen (zum Pavillon als durchlässige Membran aus Kanthölzern) nach Durchschreiten eines streng geordneten Nutzwaldes ein „Naturwald“ den Abschluss bildet. Die hier erforderliche Neubegründung des Naturwaldes wird angesichts der an anderer Stelle vorhandenen Potentiale im Kaiser-Karls-Par kritisch hinterfragt.

Die Wahl der Materialien (Holz, Rindenmulch, Buheckern) ist einfach und konsequent und führt zu einer besonderen, unaufgeregten Gestaltqualität, die sich allerdings bei der Auswahl der Pflanzen (bspw. Feldahorn) nicht fortsetzt.

Die lange Baubank setzt einen starken verbindenden Akzent; allerdings entfaltet der Gartenraum ansonsten keine besondere Verweilqualität; die Anziehungskraft des Gartens während der Ausstellung ist begrenzt.

Der Beitrag bewegt sich am oberen Limit des Kostenrahmens.

Arbeit 1025

Der mit dem dreidimensionalen Heckenkabinett geschaffene Zugang zum „Inneren Ich“ ist ein ungewöhnlicher, aber überzeugender Beitrag für einen Garten, der sich deutlich von der Umgebung absetzen und seine eigene Kraft entfalten kann. Der Besucher wird über die gestaffelten Hecken neugierig gemacht und in den Garten geleitet.

Der so entstehende innere Raum entwickelt in seiner Schlichtheit mit den traditionellen Mitteln der Gartenkunst eine ruhige, kontemplative Grundstimmung, die sich aber nur an stillen Tagen oder in der Dauernutzung optimal erleben lässt.

Die Geborgenheit des inneren Raumes wird ob seiner Größe kritisch hinterfragt, das Wasserbecken wiederum scheint zu klein. Auch wird die neu gesetzte Buche ein paar Jahre brauchen, um die notwendige Wirkung zu entfalten. Schließlich wird die enge Scharung der Hecken und die so erzeugte Feinheit der Struktur kontrovers diskutiert.

Auch dieser Beitrag bewegt sich am oberen Limit des Kostenrahmens.

Arbeit 1028

Das Spiel mit der besonderen Topografie des Kurwaldes lässt im rückwärtigen Bereich den Wald zum Wohnzimmer werden, während der Übergang zum VGL-Pavillon mit Terrassenplatten und Tisch nicht in gleichem Maß zu überzeugen vermag. Der Naturbereich greift neben den Sennedünen auch die Weichheit des Waldbodens als Qualität auf und vermittelt diese dem Besucher. Eine Überhöhung ergibt sich durch den Vorschlag der Betonkissen, die zum Verweilen einladen, aber durch die Bemoosung nicht jedermann gefallen werden. Die textliche Herleitung der „Kissenschlacht“ ist nicht einfach nachzuvollziehen. Die Betonmauer als Grenze erscheint nicht angemessen und ist vor allem in den Kosten nicht adäquat berücksichtigt.

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Arbeit 1034

Die Leitidee, durch Überlagerung von Haus, Garten und Wald und die anschließende Dechiffrierung zu einem Garten neuen Typs zu gelangen, ist ein starker und überzeugender Ansatz.

Allerdings sind die räumlichen Qualitäten, die durch die Metamorphose entstehen, nicht so überzeugend empfunden wie die Herleitung selbst.

Auch die Idee durch die Anordnung verschiedener Blatttexturen und die Verkleinerung der Pergolenelemente die perspektivische Tiefenwirkung zu stärken, ist theoretisch richtig, wird aber in der Nachvollziehbarkeit bezweifelt. Der für die Wirkung dringend benötigte Großbaum fehlt leider inzwischen.

Die Lattengerüste aus einfachen Hölzern sind zwar im Kostenrahmen machbar, aber leider nicht für eine längere Nutzungszeit geeignet.

Arbeit 1040

Die Leitidee der „blauen Lichtung“ überzeugt in der Wahl der Mittel und der ebenso einfachen wie eingängigen Formensprache, hinter einem Neugier weckenden Weidengeflechtzaun entfaltet der Birkenkranz eine ganz besondere (Garten-) Atmosphäre, die über den (nicht zwingend notwendigen) Bachlauf gelegten Baumstämme sind Spielobjekt und Herausforderung für den Nutzer, die blaue Lichtung ein Ziel, das man gern entdecken und erreichen mag, trotz Bewachung durch die Eulenskulptur. Mit dem Entwurf werden Garten und Wald in idealisierter Form zu einer gestalterisch überzeugenden Einheit verbunden.

Der Entwurf ist einfach umsetzbar und bewegt sich im Kostenrahmen.

Arbeit 1049

Die Arbeit kehrt das Konzept der Gartenschau quasi um, formuliert durch den umlaufenden Zaun die Erwartungshaltung, dass sich das Paradies dahinter verbirgt, wie der goldene Baum von Weitem suggeriert. Allerdings findet der Besucher dann eine Naturwaldparzelle in dieser Schatzkiste – ein sehr intellektueller, überraschender Ansatz für einen Garten. Die gewählten Mittel sind – bis hin zur zeichnerischen Darstellung schlicht, aber überzeugend und mit großer Konsequenz entwickelt. Das Vorhaben ist im Kostenrahmen realisierbar.

Kritisch wird diskutiert, dass der Standort das Potential eines authentischen Naturwaldes leider nicht bietet. So fällt die Arbeit unter den jetzigen Rahmenbedingungen hinter die anderen zurück. Dennoch ist die Arbeit ein kluger Beitrag für eine Gartenschau im Wald.

3.4 Die schriftlichen Beurteilungen werden vorgelesen, diskutiert und mit den besprochenen Änderungen genehmigt.

3.5 Das Preisgericht beschließt die Rangfolge der Entwürfe der engeren Wahl:

Rang 1	Nr. 1040	5:0 Stimmen
Rang 2	Nr. 1049	5:0 Stimmen
Rang 3	Nr. 1025	5:0 Stimmen
Rang 4	Nr. 1024	4:1 Stimmen
Rang 5	Nr. 1028	4:1 Stimmen
Rang 6	Nr. 1034	5:0 Stimmen

3.6 Die Wettbewerbssumme beträgt 5.000.- €. Die Preise werden durch einstimmigen Beschluss abweichend von der Auslobung wie folgt verteilt:

1. Preis	2.000.- €	Nr. 1040
2. Preis	1.600.- €	Nr. 1049
3. Preis	1.400.- €	Nr. 1025

Protokoll der Preisgerichtssitzung

3.7 Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

3.8 Das Preisgericht empfiehlt, bei der Arbeit des ersten Preisträgers

- Die Auswahl der Pflanzen für die „Blaue Lichtung“ so vorzunehmen, dass der Blühaspekt im Ausstellungszeitraum liegt
- Die Notwendigkeit des Wasser führenden Bachlaufes kritisch zu hinterfragen

4. Abschluss des Verfahrens

4.1 Nach der Öffnung der Umschläge durch die Vorprüfer/innen werden die Namen der Verfasser/innen festgestellt (Liste siehe Anhang).

4.2 Das Preisgericht veranlasst die Ausloberin, die Teilnahmeberechtigung der Verfasser/innen zu prüfen.

4.3 Ein Termin für die Ausstellung der Arbeiten wird noch bekannt gegeben.

4.4 Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt der Ausloberin und den Preisrichterinnen und Preisrichtern für die Zusammenarbeit.

4.5 Nach der Vorlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 14:20 Uhr geschlossen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung

4.6 Unterschriften der Preisrichter/innen und Stellvertreter/innen:



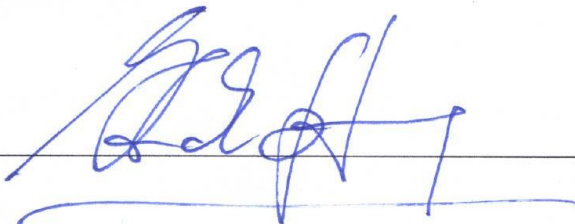
Prof. Volk



Faust



Lorenz



Sperling



Ehrig

Waldgarten – Landesgartenschau Bad Lippspringe 2017
 8. Nachwuchswettbewerb des bdla nw

Protokoll der Preisgerichtssitzung

5. Verfasser

Die Geburtsdaten wurden überprüft, die überwiegende Zahl der Teilnehmer hat sich an die Altersempfehlung gehalten. Die genauen Angaben werden hier aus Datenschutzgründen nicht aufgeführt. Von der Anwendung der Regelung zu „ausländischen Teilnehmern“ wird wegen des Diskriminierungsverbots innerhalb der EU kein Gebrauch gemacht.

Preisträger

Rang	Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser/Bürobezeichnung/Anschrift
1. Preis	1040	217713	Frau Katrin Heilen Treppkesweg 119, 47533 Kleve HS Ostwestfalen-Lippe 6. Semester
2. Preis	1049	8159391	Frau Beke Clasen in ARGE mit Frau Laurence Didier Ludolfstraße 5, 54290 Trier Universität Kassel M.Sc. 2013 TU München M.Sc. 2012
3. Preis	1025	593071	Herr Andreas Boden Zehendorf 42, AT 8093 St. Peter a.O. TU Weihenstephan Dipl.-Ing. 2011

Engere Wahl

Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser/Bürobezeichnung/Anschrift
1024	140705	Frau Amelie Joosten Ritzbruch 26a, 41334 Nettetal HS Ostwestfalen-Lippe 6. Semester
1028	892490	Frau Anna Lena Weiland Frau Katharina Deppe Lönsstraße 7c, 37671 Höxter Breitscheidstraße 90, 34119 Kassel HS Ostwestfalen-Lippe 6. Semester Universität Kassel 2. Semester Master
1034	357852	Herr Michael Mielke Rodenbergstraße 20, 10439 Berlin HS Ostwestfalen-Lippe 2. Semester Master

Waldgarten – Landesgartenschau Bad Lippspringe 2017
8. Nachwuchswettbewerb des bdla nw

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Weitere Teilnehmer

Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser/Bürobezeichnung/Anschrift
1026	121104	Frau Alexandra Brand, Landschaftsarchitektin AKBW Lauschaer Straße 25, 73540 Heubach HFWU Nürtingen Bachelor 2013
1027	292927	Frau Jessica Neumann Wichmannstraße 20, 10787 Berlin TU Berlin 5. Semester Master
1029	113258	Frau Anne Sieber in ARGE mit Frau Larissa Amend Rönneker 11, 41068 Mönchengladbach TU Dresden Dipl.-Ing 2013 TU Dresden Dipl.-Ing
1030	190481	Frau Inge Reulecke Landschaftsarchitektin AKNW Christian Kilian Horsterbruchstraße 18, 47179 Duisburg HS Ostwestfalen-Lippe Dipl.-Ing. 2008 HS Ostwestfalen-Lippe Dipl.-Ing. 2010
1031	011114	Frau Katrin Wiens Herr David Christopher Knopp Krummecke 29, 45277 Essen HS Ostwestfalen-Lippe 6. Semester HS Ostwestfalen-Lippe 4. Semester
1032	657392	Herr Holger Winz Landschaftsarchitekt AKBW Dürrenbachstraße 4, 72336 Balingen FH Nürtingen Dipl.-Ing. 2010
1033	122206	Frau Aischa Habeck Frau Stephanie Biel Gartenstraße 14, 37574 Einbeck HS Ostwestfalen-Lippe Dipl.-Ing. 2010 HS Ostwestfalen-Lippe Dipl.-Ing. 2009
1035	160012	Frau Stefanie Esser Bahnhofstraße 14, 49152 Bad Essen HS Osnabrück 8. Semester Landschaftsarchitektur
1036	218418	Herr Max Hansen Bachstraße 2B, 76706 Dettenheim TU München MA 2015
1037	943271	Frau Lea Lengeling Katerallee 8, 32760 Detmold Universität Kassel M.Sc. 2014
1039	111255	Frau Katharina Nauth in ARGE mit Frau Daniela Jöcks Gernotstraße 11, 65205 Wiesbaden Hochschule Rhein-Main Hochschule Geisenheim
1041	890313	Frau Laura Critchlow, Landschaftsarchitektin i.P. Schwabstraße 14, 74189 Weinsberg University of Sheffield Master 2013
1042	835868	Herr Richard Focking, Landschaftsarchitekt BYAK Schieferstraße 8, 90478 Nürnberg Hochschule Weihenstephan
1043	160101	Herr Maurice Thimm in ARGE mit Frau Saskia Berger Humboldtstraße 243, 45149 Essen HS Ostwestfalen-Lippe HS Ostwestfalen-Lippe
1048	235813	Herr Sebastian Wagner in ARGE mit Herr Ulrich Stolz Denisstraße 33, 90429 Nürnberg FH Weihenstephan FH Weihenstephan